

# Waldenburger Zeitung



Ercheint täglich - Bezugspreis: Abgeholt bei der Geschäftsstelle monatlich 1.50 Mark; durch die Post bezogen 4.95 Mark vierteljährlich außer Bestellgeld.

## Organ des Soldatenrates

Schriftleitung: Alexanderstraße 8/10. Geschäftsstelle: Nikolaistraße 3.

Bestellungen nehmen sämtliche Reichs- und Feldpostämter entgegen. Feldabonnements 1.15 Mk. einschl. Porto, von der Expedition - - abgeholt 1 Mark. - -

### Verhandlungen zur Verlängerung des Waffenstillstandes.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 13. Januar.

Marschall Foch hat mitteilen lassen, daß die Verhandlungen zur Verlängerung des Waffenstillstandes am 15. Januar vormittags in Trier am Bahnhof begonnen werden. Sofort nach seinem Eintreffen wird er angeben, zu welcher Zeit die erste Zusammenkunft der Delegierten stattfinden kann.

Weiter wird hierzu von anderer Seite gemeldet: In der Konferenz, die für den 15. Januar in Trier vorgesehen ist, wird auch die Frage der Stellungnahme der Alliierten und ihrer Verbündeten zu den Polen erörtert werden. Der interalliierte Oberkommandierende erachtet es für unerlässlich, daß die zwei polnischen Divisionen, die nach Polen geschickt wurden, durch eine gewisse Zahl alliierter Abteilungen unterstützt würden, die es ihnen gestattet, die Bahn Danzig-Thorn zu besetzen und so den Verkehr mit dem Osten aufrechtzuerhalten. Die amerikanische Regierung hat den alliierten Regierungen erklärt, daß die ihrerseits den Polen angebotene Hilfe noch größer sein müsse, und daß die Polen imstande sein müßten, den Bolschewisten siegreich entgegenzutreten. Sie erklärt sich bereit, ein amerikanisches Expeditionskorps nach Polen zu senden, das dann die beiden polnischen Divisionen unterstützt. Die offizielle Entscheidung werden die von jeder Macht zu der Konferenz geschickten Delegierten bringen. Eine der schwierigsten Fragen ist ferner die Stellung, welche man Rußland einräumen soll.

Ämtlicher Bericht.

Berlin, 12. Januar.

Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit: In das Waffenstillstandsabkommen war auf Vorschlag der deutschen Kommission eine Bestimmung aufgenommen worden, daß niemand wegen Beteiligung an Kriegsmassnahmen nachträglich bestraft werden dürfe. Trotzdem werden im besetzten Gebiet von den Franzosen jetzt Person festgenommen, welche vom Reich Maschinen kauften, die aus dem besetzten Gebiet stammen. Deshalb ist eine große Anzahl Werkleiter bekannter industrieller Unternehmungen verhaftet und ins Gefängnis gebracht worden. Gegen diese Verletzung des Waffenstillstandsabkommens durch die Franzosen hat die deutsche Regierung in Spaa Einspruch erheben lassen.

### Der deutsche Generalbevollmächtigte Litauens über den Ostgrenzschutz.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 13. Januar

Aber die Lage in Litauen schreibt die „Germania“: Der Generalbevollmächtigte Litauens, Dr. Zimmerle hat nach der Besetzung Wilnas durch die Bolschewiki seinen Amtssitz nach Kowno verlegt. Dort hat sich auch die litauische Regierung niedergelassen. Zurzeit hält sich der Generalbevollmächtigte in Begleitung des stellvertretenden Verwaltungschefs für Litauen in Königsberg auf, um sich dort über die Maßnahmen zur Abwehr der Bolschewiki- und Polengefahr mit dem Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen und mit dem Oberbefehlshaber Ost zu besprechen.

Der Generalbevollmächtigte vertritt den Standpunkt, daß die deutschen Truppen so lange Litauen besetzt halten sollen, bis die litauische Regierung in der Lage ist, die Verteidigung des Landes gegen den Bolschewismus und die Polen aus eigenen Kräften zu übernehmen. Er hält es zu diesem Zweck für wünschenswert, wenn der deutsche Grenzschutz nicht an die deutsche Ostgrenze, sondern nach Litauen, etwa an die Grenze Libau-Kowno und weiter südlich an die Memellinie gelegt werden könnte. Er will dadurch vorbeugen, daß das Vernichtungswerk der Bolschewiki, wie es jetzt an der litauischen Ostgrenze stattfindet, an der deutschen Ostgrenze vorgenommen wird.

Zur Ausführung dieses Programms ist es allerdings notwendig, daß Truppen aus der Heimat nach Litauen geschickt werden, da die im Lande

befindlichen Truppen meist ältere Leute sind, die nach der Heimat drängen. Nach der Auffassung des Generalbevollmächtigten würde es genügen, wenn 20 000 Mann zum Grenzschutz nach Litauen gesandt würden. Die Stärke der bolschewistischen Truppen, die an der Linie Dünaburg-Wilna-Minsk stehen, beträgt höchstens 20 000 Mann. Die Truppen sind zudem schlecht diszipliniert und wenig kampffähig.

### Wahlergebnisse im Reich.

Eigener Drahtbericht.

Stuttgart, 13. Januar.

Das Ergebnis der württembergischen Landwahlen ist folgendes: Sozialdemokraten 52 Sitze, demokratische Partei 38 Sitze, Zentrum 31 Sitze, rechter Bund (württembergische Bürgerpartei, Bauernbund, Weingärtner und kleine Landwirte) 25 Sitze, unabhängige Sozialdemokraten vier Sitze. Die Gesamtstimmenzahl ergibt: Sozialdemokratie 452 415, deutsche Demokraten 228 555, Zentrum 273 192, rechter Block 214 474 (davon Bürgerpartei 97 726, Bauernbund 75 756, Weingärtner und Landwirte 35 249, Verband der Landwirte ober Schwaben 5743), unabhängige Sozialdemokratie 40 622, Friedenspartei 4027.

München, 13. Januar.

Das bisherige Ergebnis der bayerischen Wahlen für die bayerische Nationalversammlung zeigt, daß die sozialdemokratische Partei 50 Prozent, die bayerische Volkspartei (Zentrum und Konservative) 32 Prozent, die deutsche demokratische Partei 12 bis 14 Prozent erhielten. Die übrigen Procente verteilen sich auf Unabhängige und Mittelstandspartei.

### Die Lage in Posen.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 13. Januar.

Während der überwiegend polnische Teil der Provinz Posen seit den jüngsten Vorkommnissen vollkommen in polnischen Händen ist, sind von dem deutschen Gürtel, der sich um dieses Gebiet im Westen, Süden und Norden herumlegt, bisher nur kleinere Teile den Polen zugefallen. Im Westen und Süden sind den Deutschen verblieben: die deutsche Hälfte des Kreises Rawitsch, der Kreis Lissa mit Ausnahme eines kleinen Zipfels, die ganzen oder fast die ganzen Kreise Fraustadt, Meseritz und Schwerin. Dagegen sind die Kreise Neutomischel, Bodstanzig oder zum größten Teil von den Polen besetzt. Seitdem die Polen beim Vorrücken auf Widerstand gestoßen sind, sind sie vorsichtiger geworden. Sie scheinen sich darüber klar zu sein, daß die Deutschen ihnen kein weiteres Land mehr kampflös überlassen werden. Sehr erschwert wird die Lage der Polen auch dadurch, daß ihnen die Zufuhr von Polen vollkommen, auch von Oberschlesien her, abgeschnitten ist. - Beuthen ist am Sonnabend von den Polen genommen worden. Darauf fuhr ein deutscher Panzerzug in den Bahnhof ein, dessen Mannschaften die Station zurücknahmen.

Aber die Lage am Bromberg wird mitgeteilt: Schubin, Onin und Labischin befinden sich in polnischem Besitz. Ebenso sind die Polen in Regwalde eingedrungen, während die deutschen Truppen den Übergang über den Kanal bei Regwalde noch halten. Die deutschen Streitkräfte halten die Linie Cielle-Cielince-Nekert-Hopsiengarten.

General Dowber Musnicki ist von dem Obersten polnischen Volksrat zum Oberkommandierenden der polnischen Streitkräfte ernannt worden. Er ist mit seinem Stabe aus Warschau in Posen eingetroffen.

### Wiedereröffnung der Berliner Börse.

Wolffmeldung

Berlin, 13. Januar.

Der Börsenvorstand beabsichtigt, am nächsten Mittwoch die Börse wieder zu eröffnen.

### Karolyi Präsident der ungarischen Republik.

Eigener Drahtbericht.

Wien, 13. Januar.

Graf Michael Karolyi ist zum Präsidenten der ungarischen Republik ernannt worden.

### Sieg der Regierung.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 13. Januar.

Die Spartakusherrschaft in Berlin ist beendet. Die Regierung hat den Sieg davongetragen. Die letzten Hofburgen der Spartakusleute, das Polizeipräsidium, die Böhm-Druckerei und der Schlesiische Bahnhof, sind am gestrigen Sonntag gefallen. Das Polizeipräsidium mußte, nachdem es von den Regierungstruppen unter Leitung des Obersten Reinhardt und des Majors von Stehniak stürmisch geschossen war, erstürmt werden. Nach 55 Schuß war das Gegenfeuer im Polizeipräsidium erloschen. Ein Teil der Besatzung hatte sich geflüchtet. 450 Gefangene wurden abgeführt. Zwölf Tote und etwa 40 Verwundete mußten die Spartakusleute zurücklassen. Die Häupter der Spartakusbewegung, wie Liebknecht, Rosa Luxemburg und Eichhorn, sind geflüchtet. Ihr Aufenthalt ist unbekannt. Am Schlesiischen Bahnhof haben die Spartakusleute sämtliche Geschäfte des Bahnhofsviertels ausgeplündert. Aus einem einzigen Goldwarengeschäft raubten die Verbrecher für 30 000 Mark Goldwaren. Lebensmittel, Konfektion, alles, was nicht niel- und nagelst war, wurde gestohlen.

Die Bevölkerung atmet erleichtert auf. Aber immer noch fallen Schüsse im Zeitungsviertel und in anderen Gegenden der Stadt. Die Regierungstruppen sind an der Arbeit, die letzten Spartakusnester auszunehmen. In zahllosen Wohnungen wurden bisher Waffen und Munition in überreichlicher Menge gefunden. Duzende von Maschinengewehren sind besonders im Zeitungsviertel verstreut. Abel gehaut haben die Spartakusleute in den besetzten Verlagshäusern. Maschinen sind beschlagnahmt, die Redaktionsräume ausgeplündert, und es bedarf einer Reihe von vielen Tagen, um die Spuren des Kampfes wieder zu verwischen. Die Zeitungen erscheinen zum erstenmal wieder. Sie bringen in der Mehrzahl eine retrospektive Darstellung der Ereignisse der letzten Wochen. Die Berliner Schulleute sind heute durch eine Bekanntmachung der Regierung wieder in ihre früheren Rechte und Pflichten eingesetzt und erhielten ihre Waffen wieder. Die Soldatenwehr wird reorganisiert und von den unsicheren Elementen befreit.

In großen Kundgebungen fand gestern die Freude der Berliner über den glücklichen Ausgang der Kämpfe ihren Ausdruck. Mehrheitssozialisten, Demokraten und Deutschnationale fanden sich in den großen Sälen der Stadt zusammen, um erneut ihre Forderung nach Ruhe und Ordnung zu bekunden. Im Namen der Regierung fand Dittmers in einer Versammlung der Mehrheitssozialisten mit seiner schärfsten Verurteilung des Terrors und in entschiedenem Eintreten für die Nationalversammlung, schrittweisen Auf- und Ausbau der Erziehungsinstitutionen der Revolution und für die bewährten Führer der alten sozialdemokratischen Partei, die durchaus keine politisch kompromittierten Männer seien, bei vielen Tausenden stürmische Zustimmung.

In 15 Versammlungen der deutschen demokratischen Partei versicherte u. a. Staatssekretär Preuß, daß die Wahlen zur Nationalversammlung unter allen Umständen am 19. Januar stattfinden würden. Verhinderungsversuche würden von der Regierung mit Waffengewalt unterdrückt werden.

Die Deutschnationalen traten in einer Rieserversammlung im Zirkus Busch nach Ausspruch von Excellenz von Welenowitsch-Möllendorf und Professor Dr. Hoelkisch u. a. für ein erneutes Bekenntnis für die Monarchie ein und trennten sich mit dem Gefang „Heil Dir im Siegerkranz“.

Der Fern- und Stadtverkehr ist überall in beschränktem Umfange wieder aufgenommen worden. Der Streik in den Daimlerwerken in Marienfelde ist nach der Besetzung des Werkes durch Regierungstruppen zum Stillstand gekommen.

In einer Ansprache an einen demokratischen Demonstrationszug sagte Volksbeauftragter Noske:

„Glauben Sie mir, es ist mir als Oberkommandant nicht leicht geworden, die Truppen in die Straßen Berlins zu führen. Waren doch die Soldaten versammelt worden, um nach dem bedrohten Osten abzugehen. Aber der Unfug, der sich in den Straßen Berlins breit gemacht hatte, zwang uns zu unfierem Vorgehen. Es ist nicht möglich, an den Grenzen Ordnung zu schaffen,

wenn in Berlin, in der Mitte des Reiches, Gewalt vor Recht geht. Ich gebe Ihnen die feste Versicherung, daß schon in den nächsten Tagen in Berlin die Ruhe und Ordnung herrschen wird, die wir in Berlin gewohnt sind und die allein eines geordneten Staatsweins würdig ist. Ich werde dann den allergrößten Teil der Truppen aus Berlin entfernen und sie ihrer ursprünglichen Bestimmung zuführen. Allerdings werde ich hier in Berlin so reichliche Truppenmengen zurückhalten, die erforderlich sind, um die heute in acht Tagen stattfindenden Wahlen zum Nationalrat sicherzustellen und ordnungsgemäß durchzuführen. Seien Sie versichert, die Reichsregierung hat keinen Augenblick vergessen, was sie den deutschen Brüdern und dem deutschen Lande im Osten schuldig ist. Sie hat alles getan, um jene fortan sicher und dauernd vor polnischer Willkür zu schützen. Deutsches Land und deutsche Brüder im Osten dürfen die feste Zuversicht hegen, daß im Osten deutsch bleiben wird, was deutsch ist."

In Moabiter Untersuchungsgefängnis sind bisher 70 Spartakusleute eingeliefert worden. Ihre Verurteilung erfolgte, da die schwersten Delikte, wie vorzügliche Tötung, Raub und Plünderung usw., vorliegen, durch die Schwurgerichte. Ledebour und Dr. Ernst Meyer befinden sich unter der Beschuldigung, durch eine fanatische Agitation die Vorgänge der letzten Tage geschürt zu haben, in einem der früheren kaiserlichen Schlösser in Haft.

Die Zahl der gefangenen Spartakusleute beläuft sich auf mehrere Hundert. Sie werden auf Befehl des Volksbeauftragten Ebert als Kriegsgefangene behandelt. Wie der Adjutant der Kommandantur Berlin,

Ruhnt, einem Mitarbeiter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ mitteilte, sollen die Gefangenen den ordentlichen Gerichten zugeführt werden. Eine standrechtliche Aburteilung ist ausgeschlossen. Eine Gefahr für ihr Leben besteht nicht. Eine Verordnung über die Abgabe der Waffen wird in Kürze erscheinen. Jedem Büchsen, der nicht eine Bescheinigung der Regierung hat, ist das Führen irgendwelcher Waffen verboten. Ferner wird die Straßenkontrolle durch besondere Kommandos fortgesetzt werden. Patrouillen werden verächtliche Häuser absuchen, um alle versteckten Waffen zu beschlagnahmen. Weitere Maßregeln sind in Vorbereitung. Das Leben in Berlin geht heute, von einzelnen Schüssen abgesehen, seinen gewöhnlichen Gang. Nur das Regierungsviertel ist für den allgemeinen Verkehr über Spandau, wo die Kräfte der Spartakusleute sich noch nicht ergeben haben und der Belagerungszustand weiter in Kraft bleibt, gesperrt. Die Wohnung Liebknechts in Sieglitz wurde polizeilich durchsucht.

Die Verhandlungen über eine Einigung zwischen den Führern des rechten Flügels der Unabhängigen und der Mehrheitssozialdemokratie werden, nachdem die Lage sich durch die Vertreibung der Spartakusleute geklärt hat, fortgesetzt. Es besteht nach dem „Lokalanzeiger“ ein starker Wunsch nach einer Einigung, die jedoch bindende Abmachungen zur Voraussetzung hätten. Es würde sich um vollständige Freilassung der Spartakusleute und ihrer unabhängigen Anhänger und um Garantien für die weitere Arbeitstätigkeit der Regierung handeln. Davon würde es dann auch abhängen, ob in der Zusammensetzung des Kabinetts irgendeine Änderung eintreten soll.

## Mackensens Internierung.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 12. Januar

Feldmarschall von Mackensens ist, wie die französische Waffenstillstandskommission in Spa in einer Sitzung am 10. Januar auf eine deutsche Anfrage mitteilt, nach Suttach bei Neusalz in Ungarn überführt worden, damit er unter Aufsicht der französischen Orientarmee steht.

Eine Meldung des Ungarischen Korrespondenz-Bureaus aus Ugram gibt als Grund von Mackensens Internierung an, daß seine Armee sich der Entwaffnung und Internierung entzogen habe und nach Deutschland geflüchtet sei. Nur einige tausend Mann seien festgehalten worden. Deshalb habe Mackensens sich den Ententemächten gegenüber zu verantworten.

## Die sozialistische Republik Cuxhaven proklamiert.

Eigener Drahtbericht.

Bremen, 13. Januar.

Nach einem Hamburger Telegramm wurde in Cuxhaven die sozialistische Republik ausgerufen. Die republikanische Regierung ist stark spartakistisch angehaucht. Sämtliche Banken und Sparkassen sind, um angebliche Kapitalabwanderungen zu verhüten, unter die Verwaltung des Arbeiter- und Soldatenrates gestellt worden.

Hauptredakteur: G. Lutz.

Druck und Verlag der „Blattstoker Zeitung“

## Bekanntmachung

betreffend Reiseverkehr im Kreise Bialystok, Bialystok bis an die deutsche Grenze.

1. Beim Generalkommando III. Reservekorps, Bialystok, Schloß, ist eine Bahabteilung eingerichtet. Sie wird den Eisenbahnverkehr für Zivilpersonen überwachen und verhindern, daß unnötige Reisen unternommen werden.

Nur diese Bahabteilung allein ist berechtigt, Reisescheine für Zivilpersonen auszustellen.

2. Reisen nach Deutschland werden nur noch Reichsdeutschen gestattet.

3. Alle Personen, die aus besonders dringenden Gründen glauben, eine Reise machen zu müssen, haben bei der Bahabteilung mindestens 24 Stunden vor Antritt der Reise die Reisegenehmigung nachzusuchen.

Die Bahabteilung wird ihre Genehmigung nur dann erteilen, wenn die betreffende Person einen schriftlichen Ausweis über die Dringlichkeit vorlegt.

Maßgebend ist:

a) Für Kranke nur ein Attest eines deutschen Militärarztes.

b) Für Geschäftsreisende in militärischem Interesse der Stadthauptmann oder die Ortskommandantur.

4. Personen, die ohne Ausweis von außerhalb nach Bialystok zugereist sind, haben auf Erteilung der Genehmigung zur Rück- oder Weiterreise nicht zu rechnen.

5. Zur Benutzung der Eisenbahn berechtigt nicht die Fahrkarte allein, sondern nur diese in Verbindung mit dem Reiseschein der Bahabteilung des Generalkommandos.

6. Wer die Eisenbahn unberechtigt benutzt, also ohne genügende Ausweise, wird nicht allein an der Weiterfahrt verhindert, sondern auch streng bestraft.

7. Zur Kontrolle werden Beamte die Reisescheine während der Fahrt prüfen.

Für den Soldatenrat: Von selten des Generalkommandos.

geh. Breuer.

Der Chef des Generalstabes:

geh. Mohr,

Oberst.

## Bekanntmachung.

Von dem Verwaltungskomitee ist eine einmalige außerordentliche Steuerabgabe zur Bestreitung von künstlichen Ausgaben der neuen Stadtverwaltung beschlossen worden.

Diese Steuerabgabe hat bis zum 20. dieses Monats an die Stadtkreisshaffe, Alexanderstraße 14, Schalter 13, zu erfolgen. Bei Versäumnis, die diesen Zahlungstermin nicht einhalten, erhöht sich diese Steuer um einen Strazzuschlag von 50%.

Vorstehende Zahlungsfrist und Erhöhung um 50% findet auch auf die Handels- und Betriebspatente Anwendung. Bei Nichtzahlung erfolgt Schließung des Geschäfts.

Bialystok, den 10. Januar 1919.

Das Verwaltungskomitee.

Der Stadthauptmann.

## Bekanntmachung.

Das Schlachten von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb des Schlachthofes wird wiederholt streng verboten. Das Schlachthaus steht zu diesem Zwecke jeden Tag von nachmittags 2 Uhr an zur Verfügung.

Zwischenhandlungen werden neben Einziehung des Fleisches streng bestraft.

Bialystok, den 13. Januar 1919.

2718

Für den Soldatenrat:

Der Stadthauptmann:

Müller.

Roscher.

## Junger Mann sucht Stellung im Kontor,

beherrscht Russisch und Deutsch und hat Buchhalterpraxis. Adresse in der Expedition der „Blattstoker Zeitung“ zu erfragen.

2715

## Röschin,

mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Offerten an Frau Viktoria Auns, Nikolaitstraße 38, bei Dr. Raigrocki.

2719

Ich übernehme alle Arten Reparaturen sowie Zusammenstellung von Dampfmaschinen, Kesseln, Pumpen, Dynamomaschinen und Elektromotoren.

Spezialreparatur-Werkstatt Poplawski,

2720

Ecke Zukowsk. und Dobrajstr. 16.

# Gazeta Białostocka

Wychodzi codziennie. — Abonament wynosi: przy odbiorze w ekspedycji 1,50 mk. miesięcznie; na pocztę 4,95 mk. kwartalnie, wyłącznie opłaty za dostawienie. Zamówienia — — — przyjmują wszystkie poczty państwowe. — — —

Redaktor naczelny: G. Lutz.

Redakcja: Aleksandrowska 8/10.

Ekspedycja: Mikołajewska 3.

Drukiem i nakładem „Gazety Białostockiej”.

Ceny ogłoszeń: wiersz sześciolamowy, pefitowy 25 fen. Ogłoszenia mieszkań i poszukiwania posad 15 fen. Przy powtórzeniach i większych zamówieniach obniża się ceny. Przyjmowanie ogłoszeń z zastrzeżeniem cenzuralnym w ekspedycji przy Mikołajewskiej 3 i we wszystkich eksped. anonowych.

## Zwycięstwo rządu w Berlinie.

Telegram własny.

Berlin, 13. stycznia.

Panowanie spartakowców w Berlinie skończyło się. Rząd odniósł zwycięstwo. Ostatnie twierdze spartakowców, prezydium policji, browar Bezowa i dworzec Szlaski poddały się ubiegłej niedzieli. Prezydium policji musiało, gdy już dostatecznie ostrzeliwane było przez wojska rządowe dowodzone przez pułkownika Bernharda i majora von Stephani aby wykonać atak, odebrać być szturmem. Po daniu 55 strzałów ogień karabinowy w prezydium policji ustał. Część załogi uciekła. 450 jeńców odprowadzono. Spartakowcy pozostawić musieli dwunastu zabitych i około 40 rannych. Główni naczelnicy związku Spartakusa, jak Liebknecht, Roza Luxemburg i Eichhorn zbiegli. Miejsce ich pobytu jest nieznane.

Koło dworca Szlaskiego ograbili spartakowcy wszystkie sklepy w dzielnicy kolejowej. Z jednego tylko sklepu jubilerskiego zrabowali zbrodniarze towaru aż za 30.000 marek. Kradziono wszystko co się dało, środki żywnościowe, ubrania i t. p.

Ludność odetę nęła. Jednakże wciąż jeszcze padają w dzielnicy dziennikarskiej i w rozmaitych stronach miasta strzały. Wojska rządowe wyszukują ostatnie gniazda spartakowców. W wielu mieszkaniach znaleziono bardzo dużo broni i amunicji. W dzielnicy dziennikarskiej schowane było całe tuziny kulomiotów. Spartakowcy rozporządzili się w zakładach wydawniczych. Maszyny są skonfiskowane — redakcje splądrowane, potrzeba będzie też wiele czasu aby zatrześć ślady walk. Gazety wyszły znowu po raz pierwszy. Podają one przeważnie retrospektywny opis wypadków z ostatniego tygodnia. Berlińscy policjanci podjęli wskutek ogłoszenia rządu dawne swe obowiązki i otrzymali dawne prawa jak też broń. Straż żołnierska reorganizuje się i uwalnia od nieporządných elementów.

Radość berlińczyków z powodu szczęśliwego ukończenia walk wyraziła się wczoraj wielkimi demonstracjami. Socjaliści większości, demokraci i narodowcy zbierali się w wielkich salach, żądając ponownie spokoju i porządku. W imieniu rządu przemawiał Dittmers podczas jednego z zebrania socjalistami większości potępiając ostro terror i żądając zgromadzenia narodowego, stopniowego rozszerzenia zdobyczy rewolucji i za uznaniem kierownikami partii socjaldemokratycznej, którzy nie są w zupełności politycznie skompromitowanymi. Przemowa jego przyjęta była hucznymi oklaskami.

Na 15 zebraniach niemieckiej partii demokratycznej zapewniał między innymi sekretarz stanu Preuss, że wybory do zgromadzenia narodowego odbyć się muszą obowiązkowo dnia 19 stycznia. Przeszkody usuwane będą przez rząd siłą zbrojną.

Narodowcy niemieccy zebrali się tłumnie w cyrku Busche. Po przemówieniach ekscelencji von Wilamowitza-Moellendorff i prof. dr. Hoeltzcha za uznanie monarchji zgromadzeni rozeszli się śpiewając „Heil-Dir im Siegerkranz”.

Komunikacja z dalszemi okolicami i w mieście powróconą została wszędzie w ograniczonych rozmiarach. Strejk w zakładach Daimera w Marienfelde sfumiony został po zajęciu zakładów przez wojska rządowe.

W przedmowie do demokratycznego pochodu demonstracyjnego powiedział pełnomocnik ludowy Noske: „Wiercie mi, nie łatwo mi jako głośnemu dowódcy, wyprowadzać wojska na ulice Berlina. Żołnierze zgromadzeni przeciw byli do wysłania ich na zagrożony wschód. Lecz nieporządki powstałe na ulicach Berlina, zmusiły nas do tego. Niemożliwym jest, o zrobienie porządku na granicach, jeśli w Berlinie, w samym środku państwa gwałt jest przed prawem. Zapewniam panów, że już za parę dni w Berlinie panować będzie spokój i porządek, do jakiego jesteśmy tu przyzwyczajeni i który jedynie godnym jest uporządkowanej państwowości. Usunę z Berlina jak najwięcej wojska i zaprowadzę tam gdzie było przeznaczone. W każdym razie pozostawię tu w Berlinie tyle wojska ile potrzeba aby spokojnie i bezpiecznie mózdz od dziś za tydzień przeprowadzić wybory do zgromadzenia narodowego. Bądźcie pewni, że rząd państwowy ani na chwilę nie zapomni co winien jest braciom niemcom i ziemi niemieckiej na wschodzie.

Do Maabickiego więzienia śledczego przyprowadzono dotychczas 70 spartakowców. Sąd przysięgły wydał już wyrok gdyż dowiedziono im poważne zewinienia, a mianowicie zabójstwo, rabunki, grabieże i t. p. Ledebour i dr. Ernst Meyer oskarżeni są o podżeganie fanatyczną agitacją do wypadków jakie odegrały się w ostatnich dniach i zaarrestowani są w byłych pałacach cesarskich.

## Zawiadomienie.

Bicie bydła rogatego, wieprzy i baranów póza obrebnem rzeźni ponownie srogo zabrania się. Rzeźnia jest specjalnie dla tego codziennie o godziny 2 po południu otwarta.

W razie nie zastosowania się do powyższego rozporządzenia, oprócz odebrania mięsa, wyznaczoną będzie surowa kara.

Białystok, dnia 13 stycznia 1919 r.

Za radę żołnierską  
Muller.

Naczelnik miasta  
Roscher.

## Ogłoszenie

tyczące się podróży w powiecie Bielskim, Białegostoku aż do granicy niemieckiej:

1. Przy głównej komendzie III korpusu rezerwy, w Białymstoku w zamku urządzony został wydział paszportowy. Ma on dopilnowywać i nie dopuszczać jazdy kolejowej osób cywilnych, aby zapobiec zbyt liczny podróżom.

Wydział paszportowy upoważnionym jest jedynie do wydawania osobom cywilnym pozwoleń na podróże.

2. Do Niemiec jechać wolno teraz tylko poddanym niemieckim.

3. Wszystkie osoby, które wskutek nadzwyczaj ważnych powodów udać się muszą w drogę, obowiązane są najmniej na 24 godzin przedtem zwrócić się do wydziału paszportowego z prośbą o wydanie pozwolenia.

Wydział paszportowy na ówczas tylko wyda pozwolenie, gdy dana osoba przedłoży na piśmie naglące powody zmuszające ją do wyjazdu.

Za ważne powody uważa się:

a. Dla chorych tylko świadectwo niemieckiego lekarza wojskowego.

b. Dla podróżujących za interesami w sprawach wojskowych świadectwo naczelnika miasta lub komendatury wojskowej.

4. Osoby, które bez pozwolenia przybyły do Białegostoku nie mogą liczyć się na utrzymanie pozwolenia na drogę powrotną lub dalszą.

5. Do posługiwania się koleją nie wystarcza jedynie bilet, lecz tylko tenże wraz ze świadectwem na podróż wydanym przez wydział paszportowy głównej komendy.

6. Kto bez upoważnienia posługuje się koleją, a więc bez wystarczających legitymacji, temu nie tylko nie wolno będzie jechać dalej, lecz zostanie jeszcze surowo ukaranym.

7. Dla kontroli będą urzędnicy przeglądali pozwolenia na podróż w czasie drogi.

Za radę żołnierską:  
podp. Broer.

Ze strony głównej komendy  
Szef sztabu głównego  
podp. Moss  
pułkownik.

## Przyjmuje

wszelkiego rodzaju reperacje jak też ustawianie maszyn parowych, kotłów, pomp, dynamomaszyn i elektromotorów.

Zakład reperacyjny-warsztaty POPŁAWSKI.

Róg ul. Żukowskiej i Dobrej 16.

# ביאליסטאקער צייטונג

קרישנס סענזיף. — אנגעקומענע פרייז: אנגעקומען אין קאנטאר 180 מ.ק. 8 חודש דורך פוסט 4.98 א קארטאל 8 חודש בעקסטלונגער. בעקסטלונגער הערען אנגעקומען אין שלע מלוכה-פוסט-שטעטן. —

שעה-רעדאקטאר נ. ל. מ.ק. רעדאקציע: אלעקסאנדער-נאם 8/10 קאנטאר ניקאלטי-נאם 8. דרוק און פערלאג ביאליסטאקער צייטונג.

אנאנסען: א פעטיט-טורה אין דער פרייז פון א וקסטל עמור 28 פעט. מודעות הענין דורות מן הענין ולען שמעלעס 15 פעט. ביים איבער-חורין און רעסערע בעקסטלונגער קען נעמענען הערען א הנחה. ידיעות הערען אנגעקומען אבדוקערונג די צענוור-געזעצן. אין קאנטאר פון דער צייטונג, ניקאלטי-נאם 8 און אין שלע שטאט-עקספעדיציעס. —

## דער נצחון פון דער בערלינער רעגירונג.

פרייז: 18 יאנואר. די סאטראק-משלה אין בערלין איז פארענדיגט. די רעגירונג איז ארויס געווען נוצחן. די לעצטע פעסטונגען פון די סאטראקיסטן, דער פאליציי-פריינדליר, די בעקסטל-ברוי און דער שלעקישער האקאול, זיינען נעכטן געשליסן. דער פאליציי-פריינדליר איז שטארק באשאסן געווארן דורך רעגירונג-מיליטער אונטער דער קאמאנדע פון פאלקאוויטש ריטהארט און מאיאר פ. סטעאני און נאכדעם איז ער אינגענומען געווארן. א טייל נארטיאן איז אנגלאפן געווארן, מ'האט אפגעשריט 450 נעמאנ-געטע. די סאטראקיסטן האבן א בערלינער 12 תרומים און אן ערד 40 טא האונדערטע. די אפטרעט פון דער סאטראק-בא-שטענדיג, איז ליבקעט, ראזא לוקסעמבורג און אפיקארן זיינען אנגלאפן. מ'האט ניט אראפ געשניטן ווי.

דער מלוכה-סקע-קאמאר פרייז האט פארנעמט אין 15 פארזאמלונגען פון דער רעגירונג און פארטאקראטירט פארטאקראטירט און דער נאך אנאל-פארזאמלונג העלן פון אלע אויטאמאנן פאר-קומען דעם 19 יאנואר. די רעגירונג העט געטן כח פון נעמער רעגירונג יעמטודער צו שטרין. די רעגירונג-אויטאמאנעל האבן זיך אויף א קאלעקטאלער פאר-נאמלונג אינם צוריק בוש ארויסגעקומען. נאך די רעדעס פון נראף פ. וועלנאקאוויטש-מילענאדארף און פראפעסא-דר. העלעש. פאר איינפירן די סאטראקיסטן און זיינען זיך פאנאנדערגעשטעלט מוטו נעמאנ, האלל דור אום וועגערונג. די קאמאנדאציע אין שאס און אין דער סביבה איז אומגע-ווען הונדערט אנגעזויבן געווארן און א באני-געצטן פאט. דער שמועס אין די ריפליק-וואווארן און פאר-ען-פאלד און איינגעשולט געווארן נאכדעם. איז די רעגירונג-אפסטעלונגען האבן פארנומען דעם וואוואר.

די בערלינער האבן נעכטן אין גרויסע רעפאנסטאציעס אונטער דרוקט ווער שמחה הענין לילקלען סוף פון די מיליטע-די פעסענטי-סאטראקיסטן, רעפאקראטירט און ריפאנסטאציע פון די האבן ווי פארזאמלט אין די גרויסע וועלן פון דער שטאט, כדי נאכאמאל ארויסגעבן ווער פארענדיגט צו דערהאלטן די רוה און די ארדנונג. א סך טויזנטער האבן שווימטש באנימט דריטערן וואס איז ארויסגעטראטן אין נאמען פון דער רעגירונג אויף א פארזאמלונג פון די סערהטיס-סאטראקיסטן און האט ווער שווימטש קרימקורס דעם סערהטי. ער האט זיך ארויסגעקומען פאר פאר-כאפאנאל-פארזאמלונג און פאר כנסלעחיס אויפבויען און פאר-פעסטונג די רעגירונגען פון דער רעפאליציע און האט אויס-געברענגט צושטיי די בכורדיגע פרייערס פון דער אלטער פאליציי-דעמאקראטישער פארטיי, האט זיינען אויף קען פאל ניט קען פאליטיש קאמפ אפגעטישע לעט.

אין א רעדע צו א רעפאקראטירטער דעמאנסטראציע האט דער פאלקס-קאסיטאר נאסק, געזאגט גלויבט מיר, אז ס'איז מיר ווער שווער געווען אלס אויבער-קאמאנדיר ארויסצופירן די אפסטעלונגען אויף די בערלי-נער נאסק. די סאלראטן זיינען דאך געווען צונויפגעקלובן, כדי אפצוגיין אויף מזרח, וואו עס שטעמט א סבבה. אבער די מעשום העלדעס האט זיינען אפגעטאן געווארן אויף די בערלינער נאסק האבן אונטערגעגעבן צו אונזער שטיצע. מ'קען ניט פאלן קען ארעטונג פון די געזעצן, כל ופן און בערלין, און צענטר פון דער אויטאמאנעל, ניט הער געוואלד פארן רעכט. אין פארזאמלונג אונטערגעגעבן, און נאך א מעג העט שוין הערשן אין בערלין רוה און ארדנונג. זי מיר זיינען איינגע-וואוינט אין בערלין און איז עס פאסט פאר איר. דאמאלס העל איך צונעמען פון בערלין דעם רוב סאלראטן און אהעקפירן זי דארט, וואו זי זיינען באשטימט. פונדעסטאמען העל איך לאזן אין בערלין אויף פיל סאלראטן, וויפאל ס'איז נייטיג צו פארני-כלין די בחירות צו דער קאנסטיטואציע, האט דארהן פארקומען איבער-אכטאן.

וויבט ווער, אז די אויטאמאנעל רעגירונג האט ניט פאר-געטן אויף קען אומגעציע מינוט, האט זי האט צו טאן פאר די ריפטישע ברודער און פאר דער ריפטישער ערד און מזרח. און דער מענטשער אויפפארש-ני-טורמע ווענען בוי איינע געברעכט געווארן 70 סאטראקיסטן, אויז זי זען ווערן באשול-דיגט, אין די שווערסטע פארברעכנס, זיך היינט, רעגירונג גלוח א. א. א. דער רעגירונג וועלן זי נעמסט הערען דורך נע-שווארענע, לערענבור און דר. קונסט מיער הערען באשולדיגט, אז זי האבן גערייצט דורך דער פאנאטישער אפטישע צו די נעשעהענישן פון די לעצטע טעג. זי ווענען ארעסטירט אין איינעם פון די געזעצן געווערלעכע פאלצען.

## באקאנטמאכונג

שחטן רינדער, חורים און שאף חוץ דעם שחט-הויז אין שטרענג פאר-הערט. צו דעם רינדער צוועק איז די שחט-הויז אן אלע טאג פון 2 א וועגער בעמאג.

פאר עובר זיין וועט מען הערן שטייגן באשטרעפן די פליש העט צוגענומען ווערן. ביאליסטאק, דעם 18 יאנואר 1919. פארן סאלראטן-ראט פולער.

## באקאנטמאכונג

- 1) ביי דער געגע-אל-קאמאנדע א רעזערוו-קארפוס, ביי ליסטאק שטייט אין איינגעקארנט א פאס-אפסטעלונג, זי העט השגחה געבן אויף דער באן-קאמאנדאציע פאר צוהיל-ליש און העט געט דערלאזן, אז עס וועלן געפאכט ווערן אומנויטונגע מציעות, נאך די רעזערוו פאס-אפסטעלונג אלען האט רעכט, ארויס-געבן פאר-שטיצע פאר צוהיל-ליש.
- 2) פארן קען דעם שלטנר העט מען דערלייבן נאך ריפטיש אויטאמאנעל.
- 3) אלע, וואס וועלן פארן צוליב באוועגער נויטונגע פבות, מוזן בעטן א דערלייבונג פון דער פאס-אפסטעלונג לכל הפחות איין-פעט פאר פארן.
- 4) די פאס-אפסטעלונג העט ארויסגעבן די דערלייבונג נאך אויב דער מענטש העט און א צענטיש בכתב, אז די נסיעה איז ווער נייטיג.
- 5) ביי קראנקע נאך מיט א מענטש פון די ריפטיש מיליטער-דאקטאר.
- 6) פאר נעשענע-נמיעות און פולטערונגע ענינים דער שטאט-הויפטמאן ארער די ארטיגע קאמאנדאנט.
- 7) די האט זיינען געקומען אן א צייטיש פון ערנעציע אנדערש קען ביאליסטאק, העלן ניט באקומען קען דערלייבונג צו פארן צוריק צוהיים ארער ערנעציע היטער.
- 8) פון א גילעט שלען טאג מען נאך געט פארן, נאך מ'טוט האבן זיט גילעט נאך א פארשטיין פון דער פאס-אפסטעלונג ביי דער גענעראל-קאמאנדע.
- 9) הער ס'באנוצט זיך פאנון באן זען רעכט, דהיינו אן געהעריגע שטיצע, העט ניט בלויז געשטערט ווערן און דער הי-טערדיגע נסיעה, נאך ער וועט אויך שטרענג באשטרעפט הערען פארדינג העלן באהמע קאנטראלירן די פארשידענע.

פארן סאלראטן-ראט מעד הער נע-קראל-קאמאנדע ברויער שעה פון נענער-אל-שטאט נעצ, מ'קאט א בעקסטל. איד נעם איבער פלטרליי רעמאנטו, ווי אויך צונויפשמעלן דאמא-מאשינעס, העסלען, פאמפס, דונאמא-מאשינעס אזוי עלטקהראמאטארי. ספעציעלער רעמאנטו-וואר-שטאט פאפלאווסקי ראג ושוקאווער און דאמא, דעם 16.